

Die Genossenschaftsidee wird von der UNESCO in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

2015 war die **Genossenschaftsidee** als erste deutsche Nominierung zur Repräsentativen Liste eingereicht worden.

Nun hat das internationale Komitee zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO ihre Entscheidung bekanntgegeben.



Die **Genossenschaftsidee** ist ein allen Interessenten offen stehendes, überkonfessionelles Modell der **Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung** auf Grundlage von Kooperationen. Die „Väter“ der **Genossenschaftsidee**, Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen, gründeten Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten genossenschaftlichen Organisationen. Aufbauend auf ethischen Werten wie **Solidarität, Ehrlichkeit und Verantwortung** konstruierten sie den grundlegenden rechtlichen Rahmen für die **Genossenschaftsidee**: eine Vereinigung mit nicht geschlossener Mitgliederzahl und gemeinschaftlichem Geschäftsbetrieb, die individuelles Engagement und Selbstbewusstsein stärkt und soziale, kulturelle und ökonomische Partizipation ermöglicht. In der Satzung einer Genossenschaft wird der jeweilige **Förderzweck** festgeschrieben, der **sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Interessen** dienen kann. Mitglieder werden durch den Erwerb von **Genossenschaftsanteilen** zu **Miteigentümern**. Ihre, von der Zahl der erworbenen Anteile unabhängige Stimme sichert ihnen **Mitbestimmung** und die Möglichkeit der aktiven **Mitgestaltung** zu.

Die **Genossenschaftsidee** wurde schnell von weiteren Akteuren aufgegriffen, erfasste bald **große gesellschaftliche Kreise** und fand ihre Anwendung in verschiedensten Lebensbereichen wie Arbeit, Finanzen, Ernährung oder Wohnen. Die **Genossenschaftsidee** findet sich heute **regional und weltweit** in nahezu jeder Branche wieder: z. B. in Genossenschaftsbanken, Landwirtschafts- und Handwerker-genossenschaften, **Wohnungsbau- und Konsumgenossenschaften** bis hin zu Dienstleistungs- und Energiegenossenschaften. Auch unter widrigen Bedingungen, wie zur Zeit des Nationalsozialismus und während der deutschen Teilung, hat sich die Idee gehalten und wurde weiterverfolgt. In Deutschland haben **Genossenschaften** heute mehr als 21 Millionen Mitglieder. Weltweit gibt es 800 Millionen **Genossenschaftsmitglieder** in über 100 Ländern. **Die Vereinten Nationen riefen das Jahr 2012 zum Internationalen Genossenschaftsjahr aus**, um auf die weltweite Bedeutung von Genossenschaften aufmerksam zu machen.

Durch die Kulturform der Genossenschaften kommt bürgerschaftliches Engagement im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich jenseits von privaten und staatlichen Wirtschaftsformen zum Ausdruck. Die **Genossenschaftsidee** erweist sich als **sehr dynamisch und einflussreich** und eröffnet weniger privilegierten Bevölkerungsschichten neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe. Sie greift grundlegende Prinzipien des **kulturellen Selbstverständnisses menschlicher Gemeinschaft** auf und überträgt sie in die **ökonomische Praxis**. **Die Genossenschaftsidee trägt zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen bei und wird durch kreative Veränderungen immer wieder an moderne Gegebenheiten angepasst.**

Quelle: <http://www.unesco.de>